

(Abg. Castan.)

(A) die Arbeiten in Bahnwerkstätten ist mir versichert worden, daß dort grundsätzlich bleihaltige Farben ausgeschlossen sind. Die Frage ist jedenfalls so wichtig angesichts der ungeheuren Verheerung, die die Bleikrankheit an Geld und Menschen verursacht — ich will das Zahlenmaterial nicht wieder anführen —, daß sie eingehender und ernster Erwägung bedarf.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Knobloch.

Abg. **Knobloch:** Meine sehr geehrten Herren! Auch ich habe mich in der Deputation bereits für die Frage der Weitererbauung von 10 t-Wagen interessiert. Ich nahm an, daß in Zukunft — ich glaubte dies aus den Worten des Herrn Referenten schließen zu dürfen — 15 t-Wagen gebaut werden sollten, wurde aber durch die weiteren Ausführungen des Herrn Referenten beruhigt, daß nur vorläufig 15 t-Wagen neu erbaut werden sollten, daß aber später, sofern es notwendig sei, auch 10 t-Wagen gebaut werden sollten. Der Herr Geheimrat Dr. Otto hat nunmehr allerdings meine Bedenken nicht zerstreut, sondern er hat meine Bedenken befestigt. Ich halte es gleichfalls, wie der Herr Kollege Gehmann, für unbedingt nötig, daß die 10 t-Wagen erhalten bleiben. Den einen Grund dafür hat der Herr Kollege Gehmann schon angegeben. Es gibt aber noch weitere Gründe dafür. Vor allen Dingen kommt der Bezug leicht verderblicher Waren in Betracht, die man in zu großen Mengen nicht beziehen darf.

(Sehr richtig!)

Wir sind zu amerikanischen Verhältnissen noch nicht gelangt, die nur Großbetriebe im vollsten Maße gezeitigt haben. Bei uns ist es notwendig, daß auch kleinere Händler an kleineren Orten Waren 100 und 200 zentnerweise beziehen können. Ich glaube ja nicht, daß in meiner Lebenszeit der letzte der jetzt laufenden 10 t-Wagen aufgebraucht werden wird, aber ich möchte doch mit aller Wärme dafür eintreten, daß der Eisenbahnrat künftig seinen Beschluß, nur noch 15 t-Wagen zu bauen, zurücknehme und die Erbauung von weiteren 10 t-Wagen beschließe.

(Bravo!)

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Gehmann.

Abg. **Gehmann:** Meine Herren! Nur noch ein Wort! Ich bin derselben Meinung wie der Herr Vorredner. Wenn der Eisenbahnrat der Regierung

II. R. (2. Abonnement.)

gegenüber den Wunsch geäußert und beschlossen hat, für die Zukunft nur 15 t-Wagen zu erbauen und vom Staate aus anzuschaffen, so muß ich sagen, daß er die Wünsche der Bevölkerung nicht kennt. Wenn er einen so weitgehenden Beschluß gefaßt hat, hätte er sich eigentlich vorher mit der Bevölkerung draußen ins Einvernehmen setzen sollen.

(Sehr richtig!)

Ich bin der Meinung, daß das eine sehr weitgehende Sache ist. Ich spreche nur für meinen Bezirk, ich kann es mir aber nicht entgehen lassen, wenn ich weiß, wie tief einschneidend diese Angelegenheit für uns ist. Wenn es wirklich so sein sollte, daß wir es für die Zukunft nur mit 300 Zentner-Wagen zu tun haben, würde ich heute schon gegenüber der Königl. Staatsregierung die Bitte aussprechen, daß uns auf alle Fälle eine längere Ladefrist gewährt wird.

(Sehr richtig!)

Meine Herren! Der Herr Geheimrat Dr. Otto hat eben gesagt, daß ein Wagen von 10—11 t Ladefraft gegenüber einem Wagen von 15 t Ladefraft nur 53 M. weniger koste. Das ist mir ganz unbegreiflich. Ich rechne nicht so, daß für einen 15 t-Wagen viel mehr Material an Eisenteilen notwendig ist. Ich rechne nur den bedeutend größeren Waggon. Das Holz muß doch schon weit teurer sein als 53 M., und der Wagen muß auch in den Federn usw. ganz anders gebaut sein. Ich kann mir also, wenn ich nicht nähere Erklärungen von der Regierung darüber habe, nicht denken, daß ein Wagen von 300 Zentner Ladefraft denselben Preis haben soll wie ein Wagen, der nur 200 Zentner Ladefraft hat. Darüber möchte ich gern noch Aufklärung haben, und ich bitte nach wie vor die Königl. Staatsregierung, denjenigen Gemeinden, die etwas weit von der Bahn entfernt liegen, doch für alle Fälle und für die Zukunft eine längere Entladefrist zu gestatten und zu gewährleisten.

(Sehr richtig! rechts.)

Das ist eigentlich der Wunsch, den ich in der Hauptsache aussprechen wollte. Ich kann mich dem Antrage nicht widersetzen, aber ich muß sagen, daß es der dringende Wunsch einer großen Anzahl von Gemeinden draußen im Lande ist.

Präsident: Das Wort hat der Herr Finanzminister.